

ÜBUNG

„GEBT DIE PATENTE FREI!“ GLOBALE UNGLEICHHEIT BEIM ZUGANG ZU CORONA-IMPfstOFFEN

FACTSHEET: BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND



Die Bundesregierung

Deutschland lehnte bisher, ebenso wie andere EU Staaten, den Antrag mit dem Titel „Verzicht auf einige Bestimmungen des TRIPS-Abkommens zur Prävention, Eindämmung und Behandlung von Covid-19“ ab. Die Entscheidung über den Antrag wird in der Welthandelsorganisation (WTO) getroffen. Da in der WTO nur

einstimmig Anträge angenommen werden können, ist selbst ein einziger Staat in der Lage die weltweite Forderung nach dem Verzicht auf das geistige Eigentum in Bezug auf Patente für Covid-19 Impfstoffe zu stoppen.¹

Sowohl die EU-Kommission als auch die deutsche Bundesregierung möchte den sogenannten TRIPS Waiver-Antrag nicht unterstützen. TRIPS („Trade-Related Aspects of Intellectual Property Rights“) ist ein Abkommen zwischen den Mitgliedern der WTO, das international Urheberrechte und Patentrechte regelt.²

Sprecher*innen der Bundesrepublik Deutschland sagen: Für Pharmafirmen sind Patente ein Anreiz, um Zeit und Geld in die Forschung und Entwicklung zu investieren. Ein Medikament für eine gewisse Zeit zu patentieren versichert den Unternehmen, dass sie vorerst vor Konkurrenz geschützt sind und mit den Einnahmen aus den patentierten Medikamenten ihre Ausgaben für die Forschung decken können.³ „Der Schutz geistigen Eigentums ist eine Quelle von Innovation und muss es auch in Zukunft bleiben“, sagte eine Sprecherin der deutschen Bundesregierung.⁴

Die Bundesregierung ist der Ansicht, dass die erzwungene Freigabe der Impfpatente in den nächsten Monaten nicht dazu führen würde, dass mehr Impfstoff produziert würde. Im Gegenteil, sie befürchtet stattdessen, dass durch die Aufhebung der Patente ein Rechtsstreit entstehen würde, der sehr teuer und zeitaufwändig wäre und eine schnelle Produktion von Impfstoffen eher verhindern als fördern würde.⁵

Es sei zielführender, wenn die Pharmaunternehmen freiwillig ihre Patente in einen internationalen Patente-Pool einbringen und entweder freiwillig auf ihre Lizenzgebühren verzichten oder von Medikamenten-Hersteller*innen eine Nutzungsgebühr verlangen könnten. Statt Aufhebung der Patente könnten, so die Bundesregierung, Pharmaunternehmen freiwillige oder zeitlich begrenzte Lizenzen in Kooperationsverträgen abschließen. Beispielsweise unterzeichnete AstraZeneca im Juni 2020 ein Abkommen mit dem indischen Konzern Serum Institute of India, das zu den weltweit größten Herstellern von Impfstoffen zählt. Dadurch konnte der Konzern eine Milliarde Impfdosen herstellen, die ärmeren Ländern zur Verfügung gestellt werden können.⁶

Der Bundesminister für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung, Gerd Müller, nahm in einem Interview der Zeitung „die Zeit“ folgendermaßen Stellung: „Wir müssen vielmehr die Produktion auf Grundlage von Lizenzen, die von Pharmaunternehmen an qualifizierte Produktionsstätten vergeben werden, schnell ausbauen. Das ist ein Unterschied zur unkontrollierten Patentfreigabe! So ist auch gesichert, dass Impfstoff in gleicher Qualität hergestellt wird. Die deutsche Firma BioNTech zeigt ja, dass der Aufbau neuer Produktionsstätten wie in Marburg möglich ist, aber selbst unter besten Bedingungen sechs Monate dauert. Wir bringen daher Impfstoffhersteller und geeignete Produktionsstätten weltweit zusammen. Warum sollte BioNTech nicht beispielsweise im Senegal oder in Südafrika, wo die Grundlagen da sind, mit finanzieller Unterstützung eine Lizenzproduktion aufbauen? Die gelingt aber nur, wenn die Hersteller auch ihr Know-how einbringen. Die Zwangsfreigabe von Patenten reicht nicht.“⁷

BILDNACHWEIS:

- Logo der Bundesregierung Deutschland, Public Domain Mark, <http://style-guide.bundesregierung.de/>

QUELLEN

¹ Deutsche Welle (2021), Zwangslizenzen für Impfstoffe: Pro & Contra, URL: <https://www.dw.com/de/zwangslizenzen-f%C3%BCr-impfstoffe-pro-contra/a-56471937>

² Wikipedia (2021): Übereinkommen über handelsbezogene Aspekte der Rechte des geistigen Eigentums, URL: https://de.wikipedia.org/wiki/%C3%9Cbereinkommen_%C3%BCber_handelsbezogene_Aspekte_der_Rechte_des_geistigen_Eigentums

³ Deutsche Welle (2021), Zwangslizenzen für Impfstoffe: Pro & Contra, URL: <https://www.dw.com/de/zwangslizenzen-f%C3%BCr-impfstoffe-pro-contra/a-56471937>

⁴ Tagesschau (2021), Newsticker Coronavirus, URL: <https://www.tagesschau.de/news-ticker/liveblog-coronavirus-donnerstag-211.html#US-Vorstoss-zu-Patentschutz-Mueller-skeptisch>

⁵ Deutsche Welle (2021), Zwangslizenzen für Impfstoffe: Pro & Contra, URL: <https://www.dw.com/de/zwangslizenzen-f%C3%BCr-impfstoffe-pro-contra/a-56471937>

⁶ Deutsche Welle (2021) Corona: EU debattiert Freigabe von Impfstoff-Patenten URL: <https://www.dw.com/de/corona-eu-debattiert-freigabe-von-impfstoff-patenten/a-57466058>

⁷ Samiha Shafy, Zacharias Zacharakis (2021), Interview mit Gerd Müller, URL: https://www.zeit.de/wirtschaft/2021-05/gerd-mueller-patentschutz-corona-impfstoffe-freigabe-entwicklungshilfe-wto?utm_referrer=https%3A%2F%2Fduck-duckgo.com%2F

LIZENZ



Bildungsmaterialien und Methodenbeschreibungen aus dem [Projekt #digital_global](#) vom [F3_kollektiv](#) sind lizenziert unter einer [Creative Commons Namensnennung - Weitergabe unter gleichen Bedingungen 4.0 International Lizenz](#)

Stand: Juli 2021